

Manew 24 2.9.2026

Ein Speicherkraftwerk unter Tage ist ein Luftschloss, das sich wirtschaftlich nie rechnen wird

— Von: Manfred Cyrus,
Recklinghausen
— Betr.: Bericht „Grüner
Strom aus alten
Schächten“
— vom 26. August

Liebe Redaktion,
welches Luftschloss soll mit diesem Artikel mal wieder den Bürgern schmackhaft gemacht werden?

Physikalisch gesehen ist so ein Ansatz der Energiespeicherung Nonsens. Für welchen Zeitraum soll den bei diesem System Energie gespeichert werden? Eine Stunde, einen Tag, eine Woche, einen Monat?

Sicherlich wäre ein Energiespeicher wünschenswert. Aber

doch nicht um den Preis einer damit gleichzeitig einhergehenden Energieverschwendung.

Die Sprecherin des NRW-Umweltministeriums, Frau Birgit Müller, sagt: „Der große Charme dieser Idee ist die senkrechte Riesen-Fallhöhe. So lasse sich der Strom überaus effizient erzeugen“. Der große Charme der Frau Müller scheint darin zu bestehen, großen Blödsinn zu reden und sich als Nichtkennerin physikalischer Grundgesetze blamabel zu outen.

Das Wasser, das durch die „Riesen-Fallhöhe“ tief fällt, muss anschließend wieder auf eine „Riesen-Höhe“ hochgepumpt werden. Die Energie,

die ich einerseits gewinne, muss andererseits wieder hineingesteckt werden. Da das mit Wirkungsgradverlusten bei den eingesetzten Maschinen und sonstigen z. B. hydraulischen Verlusten einhergeht, ist das nicht einmal ein „Nullsummenspiel“, sondern eine Energieverschwendung. Je länger die Pumpleitungen sind (also je tiefer ein Schacht ist), je höher sind die Verluste.

Man will uns auch glauben machen, das ein unterirdischer Bau nicht teurer wäre als der oberirdische Bau einer solchen Anlage. Dieser eklatanten Fehlkalkulation ist man beim Projekt „Stuttgart 21“ auch schon aufgesessen.

Oberirdisch bauen ermög-

licht den ebenerdigen Materialtransport und alle Bauleistungen, unterirdisch zu bauen bedeutet das Beibehalten und die Kosten eines Schachtbetriebes mit allen maschinellen erforderlichen Einrichtungen und Betriebskosten. Es zeigt sich wieder einmal, dass auch ein Experte für Wasserbau (Prof. Niemann) keine Ahnung von Kostenkalkulationen hat und die Realität ausblendet, wenn es um das Schmackhaftmachen eines Projektes geht.

Insgesamt ist so ein Vorhaben ein Luftschloss, was sich wirtschaftlich nie rechnen wird. Da nützt es auch nichts, wenn man das mit Wind- u. Solarenergie betreiben will. Diese Energie könnte man

doch gleich ins Netz einspeisen, allerdings ohne (kurzzeitige?) Speicherfunktion.

Sollte so ein unterirdisches Pumpspeicherwerk wider jede Vernunft doch gebaut werden (es gibt für dumme Investitionsruinen viele Beispiele), so wird es ein Zuschussbetrieb sein, für den auf lange Zeit der Steuerzahler blutet, damit sich einige Leute ein Denkmal setzen können.

Übrigens: Wer glaubt denn noch an Schätzkosten zu Beginn eines Projektes? Die Praxis zeigt, dass solch Projekte später ca. dreimal bis fünfmal so teuer abgerechnet werden. Aus projektierten 250 bis 300 Millionen Euro werden ca. 1.5 Milliarden Euro.